

# Und schwer ist mein Herz

## Lieben und hassen im alten Ägypten (Kapitel 8 kommt!!!)

Von Lesleyanna

### Kapitel 1: "Keine Sklavin!"

Ich glaube hier muss anfangs erwähnt werden, dass bis auf eine Charaktere in dieser FF keine weitere mir gehört und ich auch damit kein Geld verdiene.  
Und nun viel Spaß mit meiner 1. online gestellten FF...

#### Kapitel 1: "Keine Sklavin!"

Vor über fünftausend Jahren spielten Pharaonen ein Spiel von gewaltiger und schrecklicher Macht. Das Spiel der Schatten. Dieses Spiel mündete in einem Krieg von unvorstellbarem Ausmaß, der die ganze Welt zu zerstören drohte, bis ein mutiger und mächtiger Pharaos die Magie bändigte und sie in mystischen Gegenständen gefangen hielt. Diese Gegenstände wurden mit den drei mächtigsten Monstern den drei Göttermonstern in einem Tempel von einer Hüterin bewacht, die den achten Millenniumsgegenstand trug, das Armband, welches ihr magische Kräfte und die Kontrolle über die Millenniumsgegenstände und die Göttermonster verlieh. Dieses Armband konnte nur von einem Medium getragen werden, die wegen ihrer medialen Fähigkeiten gefürchtet wurden.

Der Vater des jungen Pharaoprinzens Yami / Atemu war erst kürzlich verstorben und dem neuen Pharaos war es tatsächlich gelungen die Magie des Spiels der Schatten zu bannen und in sieben bekannte Millenniumsgegenstände einzuschließen, einem Puzzle, einem ankeförmigen Schlüssel, einer Kette, einem Stab, einem Ring, einer Waage und einem Auge. Doch um diese Gegenstände zu schützen wurde heimlich noch ein mystischer Gegenstand verzaubert, ein Millenniumsarmband wurde geschaffen. Doch das Armband war nicht einfach zu kontrollieren, die Macht des Armbandes kostete viele den Verstand und so manchem das Leben. Es stellte sich heraus, dass es nur von einer Frau getragen werden konnte, die selbst über magische Fähigkeiten verfügte. Somit wurde eine Frau aus einer Reihe von Frauen mit übernatürlichen Kräften auch die Media genannt und seit je her die Hüterin der drei

Göttermonster dazu auserkoren, die Gegenstände zu hüten.

Auf einem Transport der Millenniumsgegenstände von dem Palast zum Tempel um die Priester um Rat zu fragen ritten der Pharaos Atemu oder auch Yami genannt und die mediale Hüterin und Hohepriesterin der mystischen Gegenstände mit Leibgarde des Pharaos und ein paar Sklaven durch das Land. Sie waren schon lange gereist, doch würden bald das Ende der Reise erreichen. "Zoe!", rief der Pharaos worauf ihn die Hüterin aufmerksam anblickte. "Ihr wünscht, mein Pharaos?", fragte sie demütig. Ihr schöner grau-brauner Apfelschimmel lief gehorsam neben dem prachtvollen weißen Ross des Pharaos. "Hast du das selbe unwohle Gefühl wie ich, oder werde ich langsam paranoid?", wollte er wissen. "Nein natürlich nicht mein Pharaos, ich spüre es ebenfalls. Ein Sturm zieht auf, doch das ist nicht das Einzige. Die mystischen Gegenstände schreien förmlich dass Gefahr aufkommt.", gestand sie. Atemu wusste genau was sie meinte. Die Schwingung seines Puzzels war unruhig eine Anomalie lag in der Luft. Die Hüterin und zugleich eine seiner besten Freundinnen Zoe spürte es, und dank ihrer magischen Fähigkeiten, sogar noch mehr als er, trotz dem war sie gelassen und ruhig, viel ruhiger als er. Er bewunderte sie dafür.

Er konnte spüren wie sein ganzer Körper unruhig zitterte, verkrampft war, auf jedes kleine Geräusch hörte. Plötzlich spürte er etwas auf seiner Hand die seine Zügel hielt. Es war Zoes Hand, die sie auf seine gelegt hatte und ihm ein beruhigendes Gefühl gab. "Ganz ruhig, mein Pharaos!", sprach sie. Ihre Stimme brachte Atemu wieder zu Besinnung. Er nahm ihre Hand und hielt sie eine Weile gedrückt. Er war überrascht wie ruhig sie sein konnte im Angesicht der Gefahr, sie die noch mehr von jener Anomalie spürte die die Millenniumsgegenstände zum Ausschlag brachte.

Schließlich erreichten sie den Tempel von Horus. Sie stiegen von den Pferden ab und ließen sie von ein paar der Soldaten und Sklaven unterbringen.

Der Sturm der draußen tobte machte sich zwischen den Mauern nur als leichte Briesse bemerkbar. Sie betraten den Tempel zusammen mit der ganzen Begleitung des Pharaos und ließen sich ankündigen. Doch der Hohepriester lies sie warten, lange warten, sogar unverschämt lange. Ein Sklave und persönliche Freund des Pharaos der neben ihnen stand machte sein Unbehagen flüsternd bemerkbar. "Das ist doch eine Frechheit meinen Herrn einfach so lange warten zu lassen. Das behagt mir gar nicht!", murmelte er. "Bleib ruhig Jono! Bevor du noch Ärger bekommst!", warnte ihn Zoe streng, worauf Jono beschämt zu Boden blickte. "Doch du hast Recht mein Freund! Mir behagt das auch nicht, und zwar ganz und gar nicht!", gab sie zu worauf Jono wieder etwas aufgeheiteter war.

Atemu wurde langsam ärgerlich über das Verhalten des Priesters, einfach nicht zu erscheinen, doch blieb er ruhig. Schließlich kam der Hohepriester und setzte sich auf seinen goldenen Thron. "Was fällt Euch ein mich warten zu lassen?", schnauzte Atemu den Priester zusammen. Der Priester blieb jedoch gelassen. "Nun ich bitte nicht um Vergebung bei einem respektlosen!", gab er gleichgültig zurück. Yami merkte, dass seine Untergebenen sich hingekniet hatten. Was Yami nach Jonos und Zoes Bitte schließlich auch widerwillig tat. "Nun was führt Euch her?", wollte der Priester wissen. "Ein Rat von Euch, die mystischen Gegenstände betreffend.", sprach Yami mürrisch obwohl er es bereits bereute angereizt zu sein. "Die Millenniumsgegenstände. Wie Ihr wisst steht dem Tempel des Ordens zumindest eines der Gegenstände zu. Ich hoffe Ihr kennt das alte Versprechen!", sagte der Priester. Yami nickte. Ihm gefiel es zwar

nicht, musste sich dem jedoch beugen, er konnte nicht riskieren sich gegen den Hohepriester des Horus zu stellen. Er lies die Truhe mit den mystischen Gegenständen herbei holen. Dann nickte er Zoe zu. Sie war nicht mehr davon begeistert wie er, eher weniger. Doch sie wusste was auf dem Spiel stand.

Sie nahm den Millenniumsstab aus der Truhe und wollte ihn dem Priester überreichen. "Warte, woher soll ich wissen, dass es der echte ist und keine Kopie?", fragte der Priester. Zoe blieb stehen setzte dann aber ihren Weg auf die Treppe fort. Die Wachen des Priesters wollten sie aufhalten, als sie den Stab auf sie richtete und sie nach hinten schleuderte, aber vor einer Wand sanft auf dem Boden absetzte ehe sie ihren Weg zum Priester fortsetzte. Sie lief die Treppe zu seinem Thron hinauf, kniete sich vor ihn und übergab ihm den Stab. "Nun wirklich bemerkenswert!", sprach der Hohepriester, nahm den Stab und lies sie wieder runter laufen. "Auf diese Demonstration hin vergebe ich eurer Sklavin sich meiner Autorität widersetzt zu haben.". Yami kochte fast über. "Sie ist keine Sklavin!", knurrte er.

Auf dem Weg nach unten hielt sie inne als am Eingang des Tempels ein junger Herr hereinkam, sein violett farbener Umhang und die gleich farbene Krone, an der eine Schlange hervorstach, ließen darauf schließen, dass er der Nachfolger des Hohepriesters war. "Oh, darf ich Euch Seth vorstellen?", brachte der Hohepriester übermäßig freundlich hervor, die ihn wie eine Schlange wirken lies. Der junge Mann, der an die 18 Jahre alt schien, lief an dem Pharao ignorierend vorbei beäugte jedoch mit Wohlgefallen die Hüterin und lief zu seinem Meister hinauf dessen Hand er demütig küsste. "Er ist mein Nachfolger und Euer Untergang, Pharao!", sprach der Priester belustigt. Zoe hatte ihren Weg zu ihrem Pharao fortgesetzt. Die eisblauen Augen und die kurzen braunen Haare des jungen Mannes schienen sehr neu in Ägypten, doch das fiel wohl weniger auf. Seth grinste zu den Besuchern hinunter, was Jono fast zum Kochen brachte. Der Sklave des Pharaos hielt sich jedoch zurück. "Aber weiter im Text, Ihr wollt meinen Rat in Sache der mystischen Gegenstände.", begann er amüsiert. "Ich würde Ihnen raten sie einfach hier zu lassen, sie werden hier gut bewacht.". Zoe sah sich gezwungen etwas entgegen zu setzen, sie blickte auf und sprach: "Ich glaube nicht, dass dies nötig ist, die Millenniumsgegenstände sind im Tempel den Palastes gut aufgehoben!".

Seth sah sie verwundert an, stieg die Treppen hinab und musterte sie während er um sie herum lief. "Etwas wagemutig für eine Sklavin, dem Hohepriester zu widersprechen.", sprach er amüsiert nahm ihren Arm und sah ihr in die Augen. Sie waren so blau wie die seinen, und ihr Haar war goldbraun mit gold schimmernden Strähnen und somit seinem ähnelten. "Aha, schon klar, du bist wohl die Lieblingshure seiner Majestät.", spottete er. Yami ging fast in die Luft doch Jono kam ihm zuvor. "Das ist weder eine Sklavin noch eine Hure, also mehr Respekt, sie ist die Hohepriesterin und Hüterin der Millenniumsgegenstände!", schnaubte er Seth an.

Plötzlich stand jener vor ihm. "Aha, und du bist ihr winselnder Köter! Und dir hat wohl auch noch niemand Respekt gelehrt.", sprach der junge Priester und wollte ihn schlagen, doch sein Schlag wurde von ihr aufgefangen. "Ehe Ihr 'meinen Köter' wie Ihr zu sagen pflegt anrührt, solltet Ihr Euch mit jemanden Eurer Größe anlegen.", meinte sie mit fester Stimme. Sie stand mit ernstem Blick vor Jono, der sich ängstlich hinter ihr versteckte. "Wie wäre es mit Euch?", stichelte er und kam ihr bedrohlich nahe. Was

sie jedoch eher kalt lies sogar eiskalt. "Und außerdem sollte man diesen Sklaven richtig erziehen ihm gebührt eine Strafe!". "Seine Bestrafung lasst lieber meine Sorge sein!", gab sie ernst zurück, ihr Blick war der Kälte her seinem wohl mehr als ebenwürdig als sie ihn von sich stieß. Seth grinste, er liebte es mit ihr zu spielen. "Ihr seid doch auch nur ein Hündchen des Pharaos!", sprach er abwertend. Sie lies sich nicht reizen und fuhr ebenso abwertend, mit aber einem Hauch Zynismus in der Stimme fort: "Seid froh, dass ich keines bin, sonst würde Euch dieses Hündchen beißen!".

Seth merkte, dass sie ihn seit einer Weile nicht mal eines Blickes würdigte sondern zu Jono blickte, als der Pharaos sie zur Vernunft rief. "Schluss jetzt alle beide!", herrschte er sie genervt an. Zoe zuckte zusammen und nickt ihren Pharaos entschuldigend zu. "Also, Ihr habt die Priesterin gehört bevor Euer Nachfolger sie so respektlos beleidigt hat!", fuhr Yami fort. "Nun, was hindert mich daran, die Schätze einfach hier zu behalten?", fragte der Hohepriester scherzend. "Das sollte natürlich nur ein Scherz sein!", lachte er daraufhin. Yami sah den Priester skeptisch an. "Ein witzloser!". Seth fand immer mehr Gefallen an der in seinen Augen rebellischen Priesterin. "Ich sehe, dass Ihr weder mit Rat, noch mit sonst etwas nützlichen dienen könnt, geehrter Hohepriester, so gehen wir wieder!", sprach Yami etwas missgelaunt, als er sich umdrehte und gehen wollte.

Zoe wollte ihm gerade folgen, als sie irgendetwas zurück hielt oder besser irgendjemand, nämlich Seth. "Nun bleibt doch noch!", sprach er und hielt ihren Arm fest umschlossen. Mit der anderen hielt er hingegen ihre Hand und presste seine Lippen auf ihre Knöchel. "Nein danke, ich verzichte und nun seid so freundlich und lasst mich los!", sprach sie und versuchte sich freizukämpfen.

Yami blieb wie auch Jono entsetzt stehen. Seth hingegen hielt sie noch immer fest. Der Hohepriester war sichtlich belustigt. "Macht Euch nichts draus meine Liebe, er ist gewohnt das zu bekommen was er will!", lachte jener und sah dem weiterhin amüsiert zu. Seth grinste weiter als der Priester das sagte und nun noch begieriger. Er zog sie an sich. "Bleibt! Ihr wagt es doch nicht eine Bitte eines zukünftigen Hohepriesters abzuschlagen?!", sprach er siegessicher. Sie grinste sadistisch als sie seinem Ohr näher kam und ihm säuselnd etwas ins Ohr sagte. "An Eurer Stelle würde ich los lassen, denn wenn Ihr euch weigert, stehen mir mehrere Arten zur Verfügung Euch sofort zu töten!". Er sah sie musternd an und lies sie schließlich los. "Ich bekomme immer was ich will!", meinte Seth nachdrücklich. Sie riss sich endgültig los, wendete ihm den Rücken zu und sah ihren Pharaos an der auf sie zukam. "Was Ihr Euch erlaubt ist eine Frechheit! Eher sterbe ich als diesem Treiben weiter zuzusehen!", warf Yami schließlich erzürnt ein. Seth grinste hämisch als er plötzlich sein Schwert zog. "Das ließe sich einrichten!", sprach Seth und wollte die Klinge auf den Pharaos richten als eine weitere Klinge ihm den Weg versperrte. Die Klinge war fast weiß und nach kurzem Verfolgen der Klinge zum Knauf merkte Seth, dass die Priesterin ihm die Stirn bot.

Die Wachen des Pharaos zogen ihre Schwerter, was die des Tempels mindestens genau so schnell taten. "Ich fordere Euch nur einmal auf Euer Schwert nieder zu legen, andernfalls werde ich das für Euch tun und eventuell auch so manches des weiteren!", meinte die Priesterin mit messerscharfer Stimme, die selbst Seth und Yami kurz

erschauern ließ. Nachdem er noch nicht reagierte drehte sie ihr Schwert und wand es ihm aus der Hand dass sie es auffing und in der Hand hielt. Beide Klingen richtete sie auf Seths Kehle. "Ich mag vielleicht nicht Priester des Seth sein, aber ich weiß wenigstens wann man mit dem Spaß aufhören sollte!", sprach sie kalt.

Die Tempelwachen waren bereit anzugreifen, doch hielten sie inne als sie die Waffen senkte und Seth sein Schwert vor die Füße warf. Yami wartete kurz auf sie und lief mit ihr hinaus.

\*\*\*\*\*

Im Tempel fing der Hohepriester an lauthals zu lachen, während Seth sein Schwert vom Boden aufhob. "Nun Seth, ich hatte auch nicht gedacht, dass du mit diesem Weib fertig wirst.". Seth sah seinen Herrn etwas misstrauisch an. "In dieser Frau steckt eine ungesehene Kraft!", meinte er. Der Hohepriester nickte. "Das will man bei der Tochter Imhoteps doch hoffen!", sprach jener. "Imhoteps Tochter?", fragte Seth, "Das heißt sie ist..", begann Seth überrascht. "Ganz Recht, ... eine Media!", beendete der Hohepriester den Satz, "Wenn du sie auf deine Seite ziehen kannst, wäre sie dir eine gute Waffe!". Seth dachte darüber nach während sein Meister den Raum verließ. Er wollte sie haben und was er wollte bekam er auch...

\*\*\*\*\*

Yami und sein Hofgestade war längst schon auf dem Heimweg. Als Zoe vor sich hin schwieg. "Hey Zoe, was hast du?", erkundigte sich Yami besorgt. Zoe schrak kurz auf und beruhigte ihren Pharao sogleich. "Es ist nichts, mein Pharao. Es tut mir nur Leid, dass ich mich so hitzig verhalten habe!", entschuldigte sie sich. Yami ergriff nun beruhigend ihre Hand. "Dir braucht nichts Leid zu tun. Du hast dich richtig verhalten, du hast dich nur zu sehr hinein gesteigert.", meinte er und sah ihr in die Augen. Diese kristallblauen Augen.

Jono trat neben ihr Pferd. "Ich muss mich eher entschuldigen, ich habe meinen Mund nicht zügeln können. Ich danke Euch Zoe!", sprach er. Sie hingegen lächelte ihn kurz an, hielt ihm ihre Hand hin und zog ihn mit auf ihr Pferd. "Auf dich muss man eben aufpassen!", gab sie zu, drehte sich nach hinten zu ihm um und strich ihm liebevoll das Pony aus der Stirn. Jono konnte das zwar meist gar nicht haben, aber er lies sie etwas verlegen gewähren. Sie lächelte ihn an und wendete sich wieder nach vorne. "Komm Jono halt dich fest, sonst fällst du noch runter!", meinte sie schließlich. Jono folgte ihren Anweisungen und legte vorsichtig sie Hände an ihre Hüfte. Sie schüttelte den darauf nur den Kopf. "Na wenn das was bringt, Jono... Komm stell dich nicht so an, ich beiß dich auch nicht!", sprach sie leicht zynisch und forderte ihn auf sich richtig fest zu halten. Worauf er zögernd seine Arme um sie schlang und sich an ihr fest hielt.

Yami konnte nur lächelnd den Kopf schütteln. Er fand das nur immer all zu witzig wenn Jono zu verlegen war sich richtig an ihr fest zu halten. Es war ja schließlich nicht das erste Mal, dass sie ihn auf dem Pferd mitnahm. Zu gerne würde er nun mit Jono tauschen, dachte er. Doch verbannte er den Gedanken gleich wieder und ritt wortlos weiter. Er wunderte sich immer wieder, dass trotz, dass sie ihm eigentlich gleichgestellt war, ihn trotzdem solchen Respekt und Loyalität entgegen brachte.

Schließlich erreichten sie nach langem Ritt den Palast wieder und fanden sich im Thronsaal wieder ein, als Yami spürte wie ihn seine Kraft allmählich verließ, er war so unglaublich müde, dass er es kaum in sein Gemach schaffte. Dort fiel er gleich in sein Bett und schlief tief, fest und traumlos eine ganze Weile lang bis er irgendwann in der Nacht aufwachte, aufstand und auf einem Balkon hinunter zum Tempel blickte. Dort brannte noch Licht. "Schläft Zoe denn nicht?", fragte er sich, als er hinunter ging und den Tempel betrat.

Ein angenehmer Duft von Räucherstäbchen lag in der Luft und lockte ihn in einen Raum in dem sich die Geheimnisse des Tempels befanden. Er sah Zoe vor einem Altar niederknien, eine Schüssel vor sich gestellt in der Wasser war, um sie herum brannten Kerzen, während sie betete. Ihr Gebet wurde laut, sie schien ihn nicht bemerkt zu haben. "Ehrwürdiger Vater, ich frage dich, wieso hast du mich mit solch Anziehungskraft gestraft, dass mir alle Männer hinterher hecheln, anstatt mir den Richtigen zu schicken?", murmelte sie.

Yami hörte ihr aufmerksam zu. "Ihr wisst doch, es gibt nur einen den ich Liebe, ist mir diese etwa verwehrt. Stattdessen stellt mir dieser Seth nach und drängt sich mir auf und das auch noch vor dessen Augen. Ich bin zu Boden beschämt Vater!", schluchzte sie vor sich hin. Yami sah sie etwas enttäuscht an, er spürte, wie sein Herz in ihrer Gegenwart Luftsprünge machte und höher schlug, aber sie schien wohl jemanden anderes zu lieben. Enttäuscht wollte er gehen als er erneut ihre Stimme hörte. "Bitte Vater, helft mir, dass Atemu mir es irgendwie ansieht, was ich für ihn fühle. Da ich selbst wohl zu schwach bin es ihm zu gestehen... Hilf mir Vater oder lass mich zu dir zu den Göttern kommen, da mein Herz von Tag zu Tag wo ich Yami sehe mehr zu zerbrechen droht.", brachte sie verzweifelt fast weinend heraus und senkte ihren Kopf auf die Stufen vor dem Altar wo sie anfang ihren Tränen freien Lauf zu lassen.

Yami blieb verwirrt stehen. "Atemu, das bin doch ich... Sie redete von mir. Weint sie etwa wegen mir, aus Angst ich würde sie nicht lieben?", fragte er sich. Dabei wäre er am liebsten zu ihr gegangen und hätte ihr seine Liebe offenbart. Er riss sich zusammen, konnte sich aber nicht halten, er konnte sie nicht dort auf den Treppen dort weinen sehen. Er kam ganz leise auf sie zu, kniete sich zu ihr und legte seine Hand tröstend auf ihren Rücken. Zoe zuckte erschrocken zusammen und blickte verwundert hinter sich in seine schönen violetten Augen. Ihre Wangen waren tränenverschmiert und in ihren Augen standen Tränen, die sich nach und nach ihren Weg über ihre Wangen bahnten. "Nicht weinen Zoe, du brauchst nicht zu weinen!", meinte er und zog sie sanft an sich. Er spürte wie sie zitterte und nahm sie noch fester in seine Arme. Er konnte ihre Tränen nicht ertragen, sie waren für ihn unerträglich. Er drückte sie an sich und streichelte sie sanft. "Seit wann bist du hier?", fragte sie ihn schließlich.

Er sah ihr tief in die Augen. "Lange genug.", sagte er und wischte ihr ein paar Tränen aus dem Gesicht. "Hast du etwa alles gehört?", wollte sie wissen. Er nickte und wich nicht ihrem Blick, sie tat es jedoch. "Oh!", presste sie aus sich heraus und wäre am liebsten im Boden versunken. "Wenn du mich deshalb nicht mehr sehen willst verst....", wollte sie sagen als sie im Satz unterbrochen wurde. Sie brachte kein Wort über die Lippen, da sie von Yamis Lippen verschlossen wurden.

Sie hatte solche weiche und zarte Lippen, dass er gar nicht von ihnen ablassen konnte. Es war ein inniger ruhiger Kuss, der Zoe etwas vor Überraschung aus dem Gleichgewicht bracht und sie nun ganz in seine Arme fiel.

Ein kräftiger Windhauch kam auf und blies die Kerzen aus, worauf Yami kurz auf sah. "Ich glaube dein Vater hat uns gerade ein Zeichen gegeben, dass wir Schlafen gehen sollten.", meinte er an seine Geliebte gewandt. Sie nickte stand mit ihm auf und kniete noch mal vor dem Altar nieder, ehe sie mit Yami aus dem Raum ging und er sie in ihr Gemach im Tempel brachte. Dort hob er sie plötzlich auf den Arm und legte sie sachte ins Bett. Zoe sah ihn etwas verwirrt an, sie verstand immer noch nicht ganz. Ihre Blicke sahen ihn erwartungsvoll wie auch fragend an, als er sich zu ihr setzte und sie sanft küsste. Er streichelte ihr über die Wange und sah ihr schließlich tief in die blauen Augen, doch dies gab ihr noch keine Antwort. "Wieso tust du das?", fragte sie verwirrt, "Aus Mitleid?". Ihre Augen sahen ihn immer noch traurig an. Er schüttelte den Kopf. "Aus Liebe! Ich liebe dich Zoe! So lange schon, doch traute ich mich nicht es dir zu gestehen!", gestand er. Sie sah ihn nun noch verwirrter an, doch dieser Blick wich einem Lächeln und sie küssten sich erneut. "Ich liebe dich Yami!", sprach sie glücklich. Er zog sie fest an sich und lies sie nicht los. Arm in Arm lagen sie in ihrem Bett bis sie einschliefen.

\*\*\*\*\*

Am nächsten Morgen kitzelten Yami die ersten Sonnenstrahlen. Als er neben sich blickte war Zoe jedoch nicht da, er stand auf und sah sich um. Nicht einmal eine Spur war von ihr zu sehen. Bis er aus dem Fenster blickte.

Dort im Garten unter einem kleinen Wasserfall stand sie. Das eiskalte Wasser ergoss sich über ihr ohne dass sie jedoch nur Anstalten machte sich zu bewegen, oder zu frieren.

Yami nahm ein Tuch mit sich und folgte ihr in den Garten zu dem kleinen Wasserfall. Er schaute ihr eine ganze Weile zu als sie ein sanftes Leuchten umgab. Sie leuchtete fast und das Wasser schillerte in allen erdenklichen Farben. Plötzlich blickte sie auf und sah in seine violetten Augen. Sie tauchte kurz ab und schwamm zu ihm wo sie auftauchte und ihn lächelnd ansah. Er erwiderte und streckte ihr seine Hand hin und half ihr aus dem Wasser. "Seit wann stehst du hier schon?", fragte sie. Er nickte. "Keine Ahnung, nicht lange.", entgegnete er als er ihr das Tuch um den Körper legte. Sie war jedoch warm nur etwas nass. "Und seit wann stehst du unter diesem Wasserfall?", wollte er wissen. Sie lächelte. "Seit mehreren Stunden vor Sonnenaufgang.", antwortete sie. Er staunte. "Ist das nicht kalt?", fragte er sie. Sie schüttelte mit dem Kopf. "Nein, das merkt man gar nicht!", entgegnete sie. Er schloss sie in seine Arme.

So das war mein erstes Kapitel von "Und schwer ist mein Herz". Schreibt mir bitte Kommiss egal wie schlecht ihr es findet!  
Ganz liebe Grüße

Eure Kari